

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 21/2022

Montag, 23. Mai 2022

32. Jahrgang



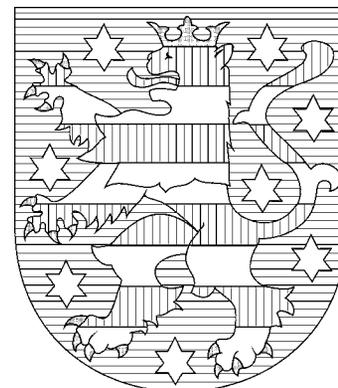
„Wieland! Weltgeist in Weimar“ heißt die Ausstellung, die am 6. Mai eröffnet.

Foto: Jens Hauspurg, KSW



Schillers Wohnhaus wird ab 6. Mai erstmals wieder über die Schillerstraße zu betreten sein.

Foto: Thomas Müller, weimar GmbH



Weimar: Themenjahr „Sprache“ im Mittelpunkt

*„Die Sprache ist ein Spiegel einer Nation;
wenn wir in diesen Spiegel schauen,
so kommt uns ein großes, treffliches Bild
von uns selbst daraus entgegen.“*
Friedrich Schiller

Unter dem Titel „Sprachexplosionen“ wird die Innenstadt ab 6. Mai zum Parcours literarischer Interventionen auf Straßen und Plätzen und an überraschenden Orten in den Dichterhäusern. Goethes, Schillers und Wielands Sprachkreationen stehen dabei im Mittelpunkt.

Ungewohnt und provokativ

Nicht erst im Museum und in Ausstellungen sollen Besucherinnen und Besucher erreicht werden: Kubische Installationen im Stadtraum laden im Vorbeigehen ein, sich den berühmten Sprachkünstlern der Klassik auf ganz neue Weise zu nähern – interaktiv und mit Selfie-Wänden. Die international arbeitende und in Weimar geborene Künstlerin Ariane Spanier setzt die ausgewählten Zitate und Wortspiele der Sprach-Genies ungewohnt in Szene. Dazu gehören Wortschöpfungen, von denen heute kaum noch jemand weiß, dass sie aus Weimar kommen. So hat etwa Christoph Martin Wieland in seinen Übersetzungen viel eigene Kreationen in die deutsche Sprache eingebracht: Staatsbürger, Weltliteratur, Milchmädchen oder Steckenpferd sind vier bekannte Beispiele.

Türen auf

Ungewohnte Einblicke in sonst nicht zugängliche Räume gibt es in Goethes Wohnhaus: „Wir öffnen das Erdgeschoss mit den Wirtschaftsräumen, ermöglichen Blicke hinter die sonst verschlossenen Türen. Dort sind Wortprojektionen, expressive Grafik und Animationsfilme zu sehen. Zu den ausgewählten Passagen gehören auch erotisch aufgeladene Texte des jungen Goethe. Eine kleine Sensation gibt es am Schillerhaus: Erstmals wieder wird es von der Schillerstraße aus zu betreten sein. Eines seiner berühmtesten Gedichte wird dort auf ähnliche Weise in Szene gesetzt. Die ebenfalls zum Parcours „Sprachexplosionen“ gehörenden Interventionen in den beiden Dichterhäusern sind ohne Eintritt zu betreten. Außerdem gehören zum Rundgang das Nietzsche-Archiv, Wittumpalais und Museum Neues Weimar.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Solche Installationen werden an vielen Stellen in der Innenstadt zu finden sein. Gestaltung: Ariane Spanier

Wieland – der unbekannte Erfolgsautor

Heute weniger bekannt unter den drei Sprachkünstlern ist Christoph Martin Wieland und sein Werk. Zu Lebzeiten gehörte er zu den Erfolgsautoren, bald nach seinem Tod war sein Nachruhm verblasst. Vor 250 Jahren berief ihn Herzogin Anna Amalia als sogenannten Prinzenzieher an den Weimarer Hof. Wieland beschränkte sich nicht darauf, intellektueller Gesprächspartner für den jungen Carl August zu sein, sondern wirkte in erster Linie als literarischer Pionier. Sein „Teutscher Merkur“, die erste literarisch-politische Zeitschrift Deutschlands, lenkte die Aufmerksamkeit Europas auf die kleine thüringische Residenz.

„Wieland! Weltgeist in Weimar“ heißt die ihm gewidmete Ausstellung im Goethe- und Schiller-Archiv, 250 Jahre nach seiner Ankunft im Herzogtum. Sie stellt den Aufklärer, Schriftsteller und Übersetzer als einen Denker der multimedialen Vermittlung vor: Im Schiller-Museum setzen sich zeitgenössische Künstler unter dem Titel „Neuspré: Kunst widerspricht“ mit heutigen Tendenzen in der Sprache auseinander.

Auch im Stadtmuseum Weimar zeichnet eine Sonderausstellung seinen „Weg nach Weimar“ und seine „Wege in Weimar“ nach.



Im Schiller-Museum öffnet am 7. Mai die Ausstellung: „Neuspré: Kunst widerspricht“.

Wielands malerisches Landgut

Anfang September eröffnet zusätzlich die neu gestaltete Dauerausstellung im prachtvoll restaurierten Wielandgut Obmannstedt, wo auch die Außenanlagen einer gründlichen Kur unterzogen wurden. Ein Refugium, das sich der Übersetzer, Autor und Poet Ende des 18. Jahrhunderts in den Kriegswirren schuf, um der Natur näher und dem Weimarer Hof ferner zu sein. Mit zum Teil originalem Interieur und der neuen Ausstellung sowie der Grabstätte Wielands soll das Gut eine neue Belebung erfahren. Mit einem Shuttle von Weimar nach Obmannstedt und der Fahrradrouten auf dem Ilmtal-Radweg will die Klassik Stiftung Weimar für den Besuch des „Osmantinum“, wie Wieland sein neues Zuhause nannte, interessieren.

Co-Labor Sprache

Als zentrale Anlaufstation und Startpunkt für Führungen wird das Sprach-Labor fungieren, ein Holzkubus, der zentral vom derzeit wegen Umbau geschlossenen Stadtschloss Besucherinnen und Besucher über die aktuellen Angebote informieren wird. Von dort aus fahren umfunktionierte Lastenräder in die Umgebung, um den Sprach-Funken mit interaktiven Mitmachangeboten auch aus der Altstadt hinaus zu tragen.

Autor: Uta Kühne, weimar GmbH



In Goethes Wohnhaus werden während der Ausstellungszeit die sonst geschlossenen Wirtschaftsräume einbezogen. Fotos: Thomas Müller, weimar GmbH